



DIE GEMEINDE INFORMIERT

Nr. 23 - Ausgabe 2002/2003



Gemeindebüro

Gemeindeverwaltung Inden
CH - 3953 Inden

Öffnungszeiten

Mittwoch 1400 - 1800Uhr
Donnerstag 0800 - 1200 Uhr

Faxnummer +41 (0)27 470 28 61
Telefonnummer +41 (0)27 470 28 56

Homepage: www.inden.ch

E-mail: gemeinde.inden@freesurf.ch

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Präsidenten
2. Aus dem Gemeinderat
3. Bericht des Arbeitspräsidenten
4. Aus der Feuerwehr
5. Schul- und Ferienplan
6. Poststelle Inden bleibt
7. Tombola zugunsten der Antoniuskapelle
Bilderausstellung Edwin Zeiter
8. Der Neue Schweizerpass
9. 2003 Das Jahr des Wasser
10. Neue Hangleitung der KW Dala AG
11. Region Leuk - Was ist das?
12. Winterbericht 2001/2002
13. Gratulationen und Abschied
14. Verschiedenes
15. Ziele 2003
16. Ein paar Gedanken zum Schluss



DIE POST 



1. Vorwort des Präsidenten

Über „das Jahr des Wassers“ wurde und wird noch viel geschrieben. Verschiedene Veranstaltungen, Vorträge sogenannte Events und vieles mehr werden organisiert und dem ist auch recht so. Gestatten Sie also auch mir einige Gedanken zum Thema Wasser anzubringen, welches uns im Verlaufe der nächsten Verwaltungsjahre begleiten wird:

- Für die Tiere aller Gattungen ist es selbstverständlich, wenn Sie im Freien aus frischen Quellen oder aus Tränken in modernsten Tierhaltungen ihren Durst löschen. Sie bedanken sich nicht hierfür, geben aber dem Menschen oder zumindest der Natur auf ihre Art direkt oder indirekt wieder etwas zurück.

Und wir? Ist uns eigentlich der Wert dieses kostbaren Elementes bewusst?

In jeder Hinsicht allemal ein Wunder der Natur und wir in unseren Breitengraden werden damit seit Jahrhunderten gesegnet. Wenn man die Geschichte etwas zurück verfolgt, stellt man fest, dass unsere Vorfahren den Wert des Wassers zu schätzen wussten. Sie haben sogar darum gekämpft und so manchen Streit ausgefochten. So haben sie gerade uns *Indnern*, gewollt oder nicht, ein bis dahin und auch für die Zukunft reiches Erbe hinterlassen!

Unsere Aufgabe und Pflicht ist es nun, zu diesem Erbe Sorge zu tragen. Wir von der Verwaltung werden bestrebt sein, hierfür unser Bestes zu tun. Wir zählen aber auch auf die entsprechende Unterstützung der Bevölkerung!

Denn ein Erbe welches uns nicht nur wunderbares Quellwasser in die Häuser liefert, ein Erbe welches unserer Gemeinde das Überleben und die weitere finanzielle Existenz ermöglicht; ein solches Erbe muss wertgeschätzt und hochgehalten werden.

Dieses Erbe wird auch in Zukunft unser teuerstes und reichstes Gut sein. Darauf sind wir stolz, dafür stehen wir ein und dafür kämpfen auch wir fair mit allen uns zustehenden Mitteln.

Ich wünsche allen Einwohnerinnen und Einwohner in diesem Sinne genügend und sauberes Wasser von den Quellen bis zur Dala

Schnyder Bernhard

Präsident

2. Aus dem Gemeinderat

Im Verlaufe des Jahres hat der Gemeinderat 13 Sitzungen abgehalten. Nachstehend die wichtigsten Geschäfte und Beschlüsse.

10. Januar 2002

Die Terminplanung für das Jahr 2002 wird erstellt.

Der Gemeinderat beschliesst, das Reglement über die Tourismusförderungstaxe ausarbeiten zu lassen und dies der Urversammlung vom Mai vorzulegen.

Um das Hundeproblem in den Griff zu bekommen, wird die Kantonspolizei zu Kontrollen aufgeboten.

Die Baugesuche von Pierre Duvoisin (Anbringen Parabolantenne) und Klaus Rolshausen (Anbau am bestehenden Wohnhaus) werden genehmigt.

Der Präsident informiert über die Besprechung mit dem Gemeindepräsidenten von Leukerbad und dem neuen Beirat Walter Lengacher über die zukünftige Zusammenarbeit der beiden Gemeinden.

13. Februar 2002

Das Baugesuch von Basil Plaschy zum Anbringen einer Parabolantenne wird bewilligt.

Trotz des Wiedererwägungsgesuch der Region Leuk wird die Kündigung der Mitgliedschaft bei der Jugendarbeitsstelle seitens der Gemeinde Inden aufrecht erhalten. Der Gemeinderat spricht jedoch einen jährlichen Gönnerbeitrag von Fr. 100.--.

Für die Kostenbeteiligung an der Infrastruktur der Schulanlage Leukerbad soll mit der Gemeinde Leukerbad eine Regelung getroffen werden.

Die Gemeinde übernimmt das Defizit 2000 und 2001 von Fr. 6'000.-- der Konsumgenossenschaft.

Da im Containerdepot vermehrt Sperrgut abgeladen wird, soll die Abgabestelle sporadisch kontrolliert werden.

20. März 2002

Der Gemeinderat nimmt das Budget 2002 von Leukerbad Tourismus zur Kenntnis. Die Durchfahrtsbewilligung für das Velorennen Susten-Leukerbad vom 16.6.2002 wird erteilt.

Die Bauabnahme des neuen Ökonomiegebäudes von Armin und Pascal Bayard ist erfolgt.

Das Baugesuch von Edwin Brauchli zum Aufstellen einer Parabolantenne wird bewilligt.

Der Gemeinderat beschliesst, dem Verein „Region Leuk Tourismus“ beizutreten. Die Bilddokumentation über Inden des Maler Edwin Zeiter soll im Bürgerhaus ausgestellt werden.

17. April 2002

Die Jahresrechnung 2001 wird von der Gemeindesekretärin vorgestellt, vom Gemeinderat geprüft und genehmigt.

Die Traktanden für die Urversammlung vom 17. Mai 2002 werden festgelegt.

Der Gemeinderat genehmigt das erarbeitete Reglement über die Tourismusförderungstaxe der Gemeinde Inden. Dieses wird der Urversammlung zur Annahme empfohlen.

Das Polizeireglement wird mit dem Zusatz ergänzt, dass das Ausbringen von Gülle, Bioabfällen, verflüssigtem Mist und dergleichen innerhalb der Bauzone verboten ist. Das Gemeindewerk vom 27. April wird vorbereitet.

Die Gemeinde Inden erhebt Einsprache gegen die Kostenbeteiligung an der Sanierung der Strasse 38 Leuk-Albinen.

Das Baugesuch von Kurt Weltzien zum Anbringen einer Parabolantenne wird genehmigt.

1. Mai 2002

Die Baugesuche von Carlo Jentsch und Gotthold Soltwedel zum Anbringen von Parabolantennen werden angenommen.

Der Präsident orientiert über die Sitzung vom 18. April in Sachen Strasse Varen-Rumeling, an welcher nebst den betroffenen Gemeindepräsidenten auch die Verantwortlichen des Kantons teilgenommen haben. Wegen der fehlenden Gelder und der mangelnden Sicherheit wird die Strassenverbindung weiterhin geschlossen bleiben.

Der Präsident informiert auch über den neusten Stand in Sachen Heimfall Kraftwerk Dala.

Der Gemeinderat genehmigt das Reglement der Lawinenkommission Leukerbad-Albinen-Inden.

Urversammlung 17. Mai 2002

Die Jahresrechnung 2001 wird genehmigt.

Die Urversammlung stimmt der Ergänzung/Teiländerung des Polizeireglements bezüglich das Ausbringen von Mist, Gülle usw. zur Düngung der Böden zu.

Nach langer Diskussion wird auf die Abstimmung über das Reglement der Tourismusförderungstaxe der Gemeinde Inden verzichtet. Das Reglement soll von einer Arbeitsgruppe überarbeitet und an der nächsten Urversammlung nochmals vorgelegt werden.

Die Bevölkerung wird informiert, dass am 12. Oktober 2002 eine Vernissage mit Bildern über Inden von Edwin Zeiter stattfinden wird.

22. Mai 2002

Im Internet auf der Homepage von Inden wird Vermietern die Gelegenheit gegeben, ihre Mietobjekte zu publizieren.

Die Durchfahrtsbewilligung für den Triathlon Siders-Leukerbad-Gemmi vom 14. September 2002 wird erteilt.

Das Baugesuch von Kurt Plaschy zum Anbringen eines Sonnenstores und Aufstellen eines Fahnenmasts wird bewilligt.

19. Juni 2002

Die Arbeitsgruppe für die Überarbeitung des Reglements über die Tourismusförderungstaxe wird bestimmt. Dieser werden Markus Ackermann, Andreas Köppel, Elmar Werlen, Armin Bayard und Philipp Imboden angehören. Die Statuten des Vereins „Tourismus Leuk Plus“ werden genehmigt und der definitive Beitritt zu dieser neuen Organisation wird beschlossen.

Das Baugesuch von Kurt Weltzien zum Abändern der Böschung und Erstellen eines Parkplatzes wird genehmigt. Das Gesuch der Eigentümergemeinschaft Haus Dalablick zum Aufstellen einer Parabolantenne wird ebenfalls angenommen. Das Mehrjahresprogramm für die Investitionshilfegelder muss erstellt werden. Die Gemeinde Inden meldet folgende Projekte an: Kulturgüter, Bürgerhaus, Trinkwasser Rumeling, Lawinenschutz Russengraben und Förderung von Feriensiedlungen.

Mit Brief vom 24. Mai 2002 teilte die Post der Gemeinde Inden mit, dass die Poststelle ab 1. Oktober 2002 aufgehoben und die Hauszustellung eingeführt wird. Der Mietvertrag für das Postlokal wurde auf den 31. Mai 2004 gekündigt. Mit den Postverantwortlichen wird die Verhandlung einer anderen und für das Dorf besseren Lösung angestrebt.

Die Jahresrechnung 2001 von Leukerbad Tourismus wird genehmigt.

21. August 2002

Die Post führt auf den 1. Oktober 2002 definitiv den Hauservice in Inden ein. Die Postfächer werden jedoch weiter bedient. Die Kunden können die Dienstleistungen während der Zeit der Bedienung der Postfächer (von 11.10 bis 11.30 Uhr) erledigen. Die Lösung konnte nur dank den eifrigen Bemühungen der Gemeindeverwaltung gefunden werden. Die Gemeinde muss das Postlokal gratis zur Verfügung stellen.

Die von Valrando vorgeschlagene Mountainbike-Route durch Inden wird abgeändert und in der neuen Form genehmigt.

Mit der Ausarbeitung des Vorprojekts „Schutzdamm Berdenkehr“ wird das Ingenieurbüro Zumofen-Glenz beauftragt.

Im Wallis werden neu 15 Zivilstandskreise gebildet. Im Bezirk Leuk gibt es nach Abschluss der Restrukturierung (ca. Juni 2004) nur noch ein Zivilstandsamt mit Sitz in Leuk.

Der Präsident informiert über die Vorbereitungsarbeiten zur Vernissage und Pfarreitombola vom 12. Oktober 2002.

Der Staatsrat hat in seiner Sitzung vom 14. August 2002 die Ergänzung des Polizeireglements homologiert.

3. September 2002

Das Baugesuch von André-Anton Gsponer für das Zumachen des Balkons am bestehenden Wohnhaus wird genehmigt.

Der Sockelbereich in der Kirche muss renoviert werden. Mit den Malerarbeiten wird die Firma Valtech beauftragt.

1. Oktober 2002

Die Projektarbeiten für die Trinkwasserversorgung in Rumeling werden an das Architekturbüro Schnyder vergeben. Als Fachingenieure sollen die Herren Ottenkamp und Jäger beigezogen werden.

Die Gemeinde Inden wird sich nicht am Projekt Kinderbetreuungsstätte in der Region Leuk beteiligen.

30. Oktober 2002

Der Gemeinderat beschliesst ein Hochwasserschutzkonzept ausarbeiten zu lassen. Die Kosten werden zu 95 % subventioniert.

Die Pläne der Leitungen von Oberflächen-, Ab- und Trinkwasser wurden überarbeitet und digitalisiert, damit diese im LIS-Web publiziert werden können.

Der Gemeinderat beschliesst die Trinkwasserversorgung in Rumeling zu sanieren. Im Kostenvoranschlag ist auch eine neue Strassenbeleuchtung vorgesehen.

Die Hinweisinventare wurden öffentlich aufgelegt und es sind keine Einsprachen erhoben worden. Der Gemeinderat genehmigt die Inventare und diese können zur Genehmigung an den Kanton weitergeleitet werden.

Gegen den Verursacher einer wilden Deponie beim Dalabett in Rumeling wird eine Busse von Fr. 500.-- ausgesprochen.

12. November 2002

Das Budget für das Jahr 2003 wird zusammen mit der Gemeindesekretärin erstellt. Der Gemeinderat genehmigt den Voranschlag und fasst die Beschlüsse für das Verwaltungsjahr 2003.

Die Traktanden für die Urversammlung vom 5. Dezember 2002 werden festgelegt.

Der Gemeinderat bestimmt die Themen für das Info-Heft 2002/03.

Das von der Arbeitsgruppe bereinigte Reglement über die Tourismusförderungstaxe wird vom Gemeinderat genehmigt.

Die Schneeräumung wird ein weiteres Jahr von Erich Noti ausgeführt.

26. November 2002

Der Gemeinderat wird von Herrn Clavien vom Geometerbüro Rudaz über den Stand der Arbeiten der digitalisierten Pläne im LIS-Web (Landinformationssystem) informiert.

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom äusserst positiven Bericht des Finanzinspektorats, welches die Gemeinde Inden am 20. November 2002 überprüft hat.

Urversammlung 5. Dezember 2002

Das Budget 2003 wird der Urversammlung zur Kenntnis gebracht. Die vom Gemeinderat vorgeschlagenen Investitionen, von welchen die höchsten Beträge für die Gemeindestrassen und die Trinkwasserversorgung vorgesehen sind, werden von der Versammlung genehmigt.

Das seit der letzten Urversammlung erarbeitete Reglement über die Tourismusförderungstaxe der Gemeinde Inden wird angenommen.

3. Bericht des Arbeitspräsidenten

- Beim Gemeindewerk vom 27. April 02 säuberten wir mit vereinten Kräften ein Teil unseres Wanderwegnetzes. Leider war die Beteiligung sehr gering. Dies kann beim Gemeindewerk am 26. April 03 und 13. September 03 nur verbessert werden.
- Nachdem wir letztes Jahr keine Personen fanden für die Blumenpflege an der Kantonsstrasse, erklärte sich Roth Charly bereit diese Aufgabe zu übernehmen. Für die sehr gute Arbeit ein herzliches Dankeschön.
- Sämtliche Leitungen im Dorf wurden im Spätherbst digitalisiert.
- Pet-Flaschen werden von mehreren Abfüllern nicht mehr zurückgenommen und darum wuchs der Bedarf um über 50% an. Für die Gemeinde entstehen dadurch keine zusätzlichen Kosten. Bei den anderen Separatsammlungen muss darauf geachtet werden, dass das Sammelgut sauber getrennt und ohne Müll entsorgt wird. Auch bei der Altglassammlung kann man entscheidend mitarbeiten.



Konsequente Trennung nach Farben an den Sammelstellen gibt der Wiederverwendung erst Sinn. Die Herstellung von Flaschen aus Altglas benötigt einen Viertel weniger Energie als der Einsatz von Primärrohstoffen. Dadurch profitieren die Umwelt und das Portemonnaie.



Prioritäten sind:

- **Wiederverwendung als Ganzglasrecycling**
- **Produktion von Neuglas**
- **Wiederverwendung als Baustoffe (Isolationsmaterial)**
- **Verwendung als Sandersatz (Bau von Wasserleitungen)**



Getrenntes Altglas kann beliebig oft eingeschmolzen werden.

Warum also getrennt sammeln?

- Farbgetrenntes Altglas ermöglicht jede Wiederverwendungsart
- Hochwertiges Recycling wird möglich
- Der Rohstoff bleibt erhalten und ermöglicht die Produktion von Neuglas
- Bessere Entschädigungen durch den Markt (insbesondere für getrennte weisse und braune Scherben) und das VEG-Vergütungssystem.

Sperrgutsammlung 12. April 2003
Gemeindewerke 26. April 2003
13. September 2003

4. Aus der Feuerwehr

Naturkatastrophen wie Überschwemmungen, Rufen, Steinschläge, Lawinen etc. sind auch in unseren Breitengraden zur traurigen Realität geworden. Obwohl unser Dorf glücklicherweise von solchen Elementarereignissen verschont blieb, werden diese Gefahren besonders bei der Feuerwehr ernst genommen. Sie ist es, die den Ersteinsatz leiten muss. Nebst den Atemschutz und der Frühjahrsübung, befassten wir uns in der Herbstübung mit solchen Gefahren oberhalb unseres Dorfes.

Den Einstieg bildete eine Theorie, die unter anderem veranschaulichte, was Feuerwehr und Gemeinde bisher an Vorbereitungsarbeiten getan haben. Nachher frischten wir unserer Gerätekenntnisse wieder auf. Den Abschluss der Inspektionsübung bildet ein Angriff im Orte genannt „Glüh“ bei dem Atemschutz sowie Motorspritze zum Einsatz gelangten. Als Wasserbezugsort mussten wir den Kanal wählen, was sich als schwierig entpuppte.

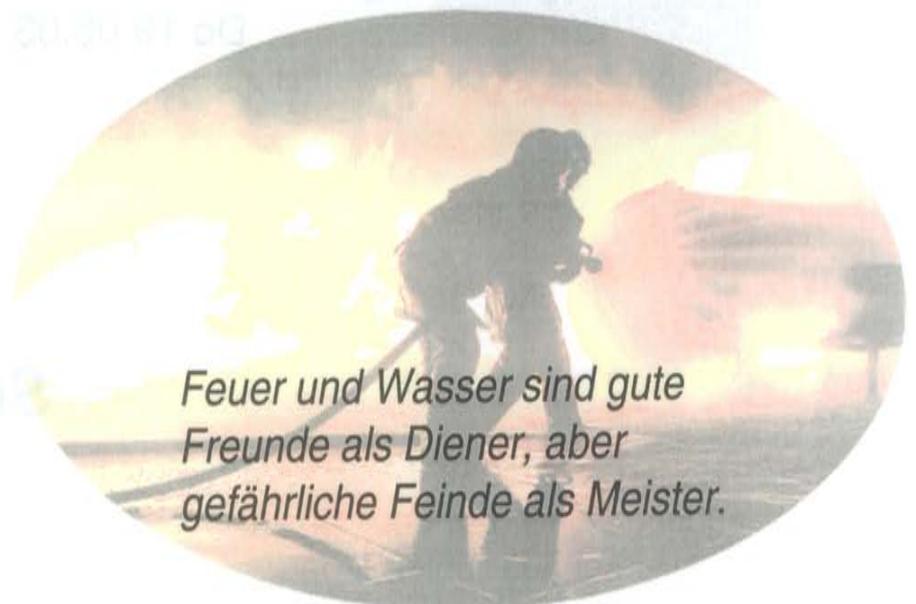
Die Angriffsübung diente auch dazu, die Handhabung von der Theorie in die Praxis umzusetzen.

Schnyder Stefan, unser neuer Instruktor war vom Gezeigten beeindruckt. Er ermutigte uns, dass wir trotz des kleinen Bestandes, die Aufgaben der Dorffeuerwehr erfüllen können.

Zum Schluss bedanke ich mich beim Kader und der Mannschaft für die gute Zusammenarbeit.

Der Kommandant

Kurt Plaschy



*Feuer und Wasser sind gute
Freunde als Diener, aber
gefährliche Feinde als Meister.*

5. Schul- und Ferienplan

Ferien

Fastnacht

Mo 24.02.03 - Mo 03.03.03

Ostern

Fr 18.04.03 - Mo 22.04.03

Mi 30.04.03 ganzer Tag Schule

Frühling

Do 01.05.04 - Mo 12.05.03

Schulschluss

Mi 25.06.03

Feiertage

St. Anton

Fr 17.01.03

St. Josef

Mi 19.03.03

Pfingstmontag

Mo 09.06.03

Fronleichnam

Do 19.06.03

Schöne Ferien !

6. Die Poststelle Inden bleibt



Hagel, Regen, Wind, Hitze oder Schnee: unser Zustellungsbeamter Sterren Ignaz liefert die Post auch in Zukunft in die Haushaltungen von Inden.

Dank der intensiven Bemühungen und der Hartnäckigkeit der Verwaltung, haben wir es geschafft, dass die bisherigen Dienstleistungen der Post mit akzeptablen Einschränkungen erhalten werden konnten.

Es wäre müssig über die vielen oft sehr mühsamen Sitzungen und Briefwechsel zu orientieren.

Es muss jedoch festgehalten werden, dass wir die volle Unterstützung des Posthalters von Leuk Hr. Loretan Ewald sowie unseres in allen Belangen geschätzten Zustellungsbeamten Hr. Sterren Ignaz, genossen!

Ihnen sei an dieser Stelle hierfür recht herzlich gedankt.

Ganz ohne Konzessionen seitens der Gemeinde INDEN gingen die Verhandlungen jedoch nicht über die Bühne.

Die Gemeinde Inden stellt nun das Postlokal als Gegenleistung ab 1.01.04 unentgeltlich zur Verfügung.

Ein vertretbarer Kompromiss, ohne diesen die Annahmestelle geschlossen worden wäre. An dieser Stelle ebenfalls, ein herzliches Dankeschön an Hr. Nanzer für sein einlenken.



... bleibt!

7. Bilderausstellung und Tombola

Um die Schuld der restaurierten Antoniuskapelle weiter abzubauen, organisierte die Pfarrei Inden unterstützt von der Gemeinde, der Bevölkerung und guten Freunden am 12. Oktober 2002 eine Tombola der etwas anderen Art. Nach dem Motto „jedes dritte Los ein Preis“ schafften es die Losverkäufer/innen in überraschend kurzer Zeit für 200 Lose Abnehmer zu finden. Das Spannende am „Loskauf“ war, dass der zu bezahlende Betrag erst am 12. Oktober 2002 an der Verlosung ermittelt wurde. Jeder musste somit damit rechnen, einen Betrag zwischen Fr. 1.-- und Fr. 200.-- für die Kapelle spenden zu dürfen.



Dank der vielen grosszügigen Preisstifter konnten schliesslich über 90 Preise verlost werden. Somit war fast jedes 2. Los ein Treffer.

Am 12. Oktober 2002 stand Inden aber nicht nur im Zeichen dieser Tombola sondern es wurde auch das Patronatsfest der Pfarrkirche gefeiert und die Vernissage der Bilder von Inden, gemalt von Edwin Zeiter, eröffnet.

Die Tombolaverlosung an sich fand bei einem ausgezeichnet zubereiteten Nachtessen im Mehrzwecksaal und in der Burgerstube statt. Die Spannung der Anwesenden stieg bei fortschreitender Ziehung stetig an. Spannender Höhepunkt war die Ziehung der letzten 10 Lose. Hier entschied sich, ob die Spende unter 10 oder über 190 Franken liegen würde.



Im Element: Pfarrer Perrig bei der Nummernziehung.



Immer zur Stelle, wenn man ihn braucht: Indner „Dorfkoch“, die gute Seele Reinhard Toffol.



Rückblickend lässt sich sagen: ein alles in allem gelungener Anlass. Der jedoch mit Indner Unterstützung allein nicht möglich gewesen wäre. Deshalb nochmals ein grosses Danke an alle Feriengäste, Freunde, Nachbarn und Heimwehinder für die grossartige Unterstützung.

Über das finanzielle Resultat, liebe Leserin, lieber Leser, wollen wir Sie natürlich auch nicht im Unklaren lassen:

Total Einnahmen	Fr.	23'105.--
Total Ausgaben	Fr.	<u>4'804.--</u>
Gewinn	Fr.	18'301.--(*)

=====
 (*) Zugunsten Antoniuskapelle



Sorgten für Recht und Ordnung: (v.l.)
 Notar Alwin Steiner;
 Gemeindepräsident Bernhard
 Schnyder und Gemeindeschreiberin
 Julia Plaschy.

Dank dieses ausgezeichneten Ergebnisses wird es der Pfarrei Inden möglich sein, während 2 Jahren die jährliche Amortisation an der Restschuld zu begleichen. Wir hoffen, dass wir darum in 2 Jahren, wenn eine nächste Finanzspritze nötig wird, wiederum auf Ihre Unterstützung zählen dürfen. Vergelt's Gott!



Die Bilder des Oberwalliser Künstlers Edwin Zeiter waren ein kultureller Genuss zum Auftakt des Tombolaabends. Seien es nun Detailgemälde wie hier rechts oder ganze Dorfbilder, Erwin Zeiter verblüfft mit seinem realitätsgetreuen Malstil und dem Auge für's Detail.



8. Neue Identitätskarte und Pass

Seit dem 1.1.2003 werden Pass und IDK (Identitätskarte) in einem einheitlichen Verfahren mit dem gleichen Antragsformular bei der Wohnsitzgemeinde beantragt. Das Antragsformular wird der ausstellenden Behörde des Kantons und von dieser an den Ausweisproduzenten übermittelt.

Die alten Ausweise (Pass 85 und IDK 95) behalten ihre Gültigkeit bis zum angegebenen Ablaufdatum. Verlängerungen für die alten Dokumente werden nicht mehr gemacht.

Gültigkeitsdauer

Ausweisart	Gültigkeitsdauer		
	Erwachsene	Kinder bis 3 Jahre	Kinder und Jugendliche bis 18 J.
Schweizer Pass	10 Jahre	3 Jahre	5 Jahre
Provisorischer Pass	Max. 12 Monate	Max. 12 Monate	Max. 12 Monate
ID-Karte	10 Jahre	3 Jahre	5 Jahre

Gebühren

	IDK Fr.	Pass Fr.	Pass + IDK gemeinsam Fr.	Prov. Pass
Kinder	36.00	61.00	74.00	100.00 + Porto
Erwachsene	71.00	126.00	139.00	100.00 + Porto

Was ändert beim Ausstellungsverfahren für den Pass?

Der Pass wird neu bei der Einwohnerkontrolle der Wohnsitzgemeinde beantragt. Gleichzeitig ist die Pass-Gebühr zu bezahlen. Der neue Pass erfüllt sämtliche international geltenden Standards der ICAO. Aus Sicherheitsgründen sind Kindereinträge nicht mehr möglich. Für diese muss neu durch den gesetzlichen Vertreter ein eigener Pass beantragt werden. Informationen zum neuen Pass (Layout, Sicherheitselemente etc.) erhalten Sie unter www.fedpol.ch.

Antragsverfahren

Der Antrag ist in der Regel durch persönliches Vorsprechen bei der Einwohnerkontrolle zu stellen. Es muss die eigene Identität sowie die Schweizer Staatsangehörigkeit nachgewiesen werden. Dies kann mittels des abgelaufenen Ausweises, des Heimatscheins und bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren durch das Familienbüchlein nachgewiesen werden. Für Kinder und Jugendliche ist zudem die Zustimmung der gesetzlichen Vertretung (Eltern) nötig. Mitzubringen ist ausserdem ein aktuelles Passfoto von ausgezeichneter Qualität im Format 35 x 45 mm (ohne Rand). Mit dem gleichen Antrag können die IDK und der Pass beantragt werden.

Die Ausweisausfertigung dauert ab dem Zeitpunkt der Beantragung max. 15 Arbeitstage. Wenn dringend ein Ausweis benötigt wird und die Zeit zum Erhalt eines ordentlichen Passes oder IDK nicht ausreicht, kann nur noch ein provisorischer Pass beantragt werden, da die Not-IDK nicht mehr ausgestellt werden. Seien Sie also dafür besorgt, rechtzeitig den Antrag für einen Ausweis zu stellen.

Historische Entwicklung des Schweizer Passes



Der Pass stellt heute den ordentlichen Staatsangehörigkeits- und Identitätsausweis des Schweizerbürgers im Ausland dar. Im Mittelalter hatte der Pass zuerst nur die Funktion eines Schutzbriefes. Der Schutzbriefcharakter des Passes ist auch heute nicht verloren gegangen, dem Inhaber eines Schweizer Passes kann gegebenenfalls konsularischer oder diplomatischer Schutz im Ausland gewährt werden.

Der Ausdruck «Pass» stammt aus dem Lateinischen und geht auf das Wort «passus» zurück, welches «Durchgang» bedeutet. Die Schweiz hat verhältnismässig spät ein eigenes Passwesen entwickelt. Im 17. Jahrhundert führten viele Staaten eine allgemeine Passpflicht für Ausländer ein. Die Französische Revolution weitete diesen Passzwang auch für Einheimische aus. Aufgrund des französischen Einflusses wurde in der Zeit von 1798 bis 1803 ein erstes einheitliches Passwesen in der Schweiz geschaffen. Ab dem 19. Jahrhundert konnte man dann auch in der Schweiz vom Pass als einem völkerrechtlich anerkannten Reisedokument sprechen. Die erste eidgenössische Passverordnung wurde aber erst 1928 erlassen. Der Schweizer Pass in Form des roten Büchleins existiert seit 1959.

9. 2003 - Das Jahr des Wassers

Wie bereits im Vorwort des Präsidenten zu lesen war, ist das Naturelement Wasser ein zentrales Element vor allem auch für die Gemeinde Inden. Zum Jahr des Wasser 2003, welches bereits begonnen hat, erlauben wir uns einen Blick zurück und befassen uns mit den Thermalquellen von Leukerbad:

Zu allen Zeiten haben es die Menschen verstanden, die Kraft des warmen Wassers zu nutzen. Zu Homers Zeiten pflegten die Athleten nach anstrengendem Wettkampf ihren Körper im heissen Sportbad. Die Römer kannten die gesamte Palette von Musse und Lust, welche mit der Nutzung der "Thermae" verbunden war. Die Hoffnung in die heilende Kraft des Thermalwassers ist im Laufe der Jahrhunderte durch tatsächliche Heilungserfolge und die Erkenntnisse der Medizin zur Gewissheit geworden. Leukerbad als Bad der Römer einst und Heilquelle in der christlichen Zeitrechnung hat diese Entwicklung mitvollzogen und die Thermalbäder führen diese Tradition der Heilbäder fort. Ursprünglich waren die Bäder sehr einfach gestaltet. Ausgehobene Gräben in unmittelbarer Nähe zu den warmen Quellen dienten Mensch und Tier als Bad. Aus dem Jahre 1544 ist das sogenannte "Alte Bad" bekannt. Es war noch ohne Dach und nach Geschlechtern getrennt. Bis in das 18. Jahrhundert hinein waren die Bäder weiterhin äusserst einfach gebaut und ausgeschmückt. Dann aber wurden neue Bäder errichtet und mit Einrichtungen versehen, die dem Kurgast alle Annehmlichkeiten anboten.

Die wichtigsten Thermalquellen

Die St. Laurentquelle ist die ergiebigste Thermalquelle in Leukerbad. Seit mehr als 200 Jahren wird die Temperatur und der Durchfluss gemessen. Die aktuelle Temperatur beträgt $50,7^{\circ}\text{C}$ mit einer Schüttung von ca 920 Lt/min. Die Anzahl Liter pro Minute hängen von den Niederschlägen ab, welche zirka zwei Jahrzehnte zuvor in der Gegend fielen. Weitere Quellen sind die Heilbad- & Blischquellen mit ca 800 Lt/min, die Rossquellen mit ca 200 Lt/min und die Fischweiherquellen mit ca 100 Lt/min.

Die gesamte Thermalwasserschüttung wird auf ca 3000 l/min geschätzt.



Alter Stich der St. Lorenzquelle auf dem Dorfplatz

Die geologische Herkunft des Thermalwassers

Die Hydrologie ist das Teilgebiet der Erdwissenschaften, welches sich mit den Erscheinungen und den Eigenschaften des unterirdischen Wassers, des Grundwassers, befasst. Unter Thermalquellen versteht man Grundwasseraustritte, deren Wassertemperatur oberhalb von 20° C liegt. Es existieren eine Vielzahl von Publikationen und geologischen Berichten über die Hydrologie der Thermalquellen von Leukerbad. Besonders beeindruckend sind die Arbeiten des bekannten Schweizer Geologen Lugeon. Seine weitgehend auf Naturbeobachtungen beruhenden Erklärungen der Hydrologie der Thermalquellen wurden heute in grossen Teilen bestätigt. Obwohl die Beeinflussung der Thermalquellen durch den Bau des neuen Lötschbergbasis- Tunnels als sehr unwahrscheinlich beurteilt wird, haben die Untersuchungen der BLS AlpTransit AG den Kenntnisstand stark verbessert.

In Leukerbad werden heute 8 Quellen oder Quellgruppen für balneologische oder energetische Zwecke genutzt. Insgesamt sind ca. 65 Thermal- Quellen in einem Kataster erfasst. Es handelt sich dabei um lauwarme Sickerwasseraustritte. Die Thermalquellen treten teilweise direkt aus den anstehenden klüftigen Spatkalken oder seltener aus den Tonsschiefern ans Tageslicht. Verschiedene Quellen müssen sich jedoch ihren Weg vom felsigen Thermalaquifer durch eine mächtige Lockergesteinsbedeckung bahnen. Sämtliches Thermalwasser von Leukerbad entstammt einem gemeinsamen Thermalaquifer. Es handelt sich um ein Calcium-Sulfat- Wasser mit leicht erhöhtem Gehalt an Natrium, Strontium, Eisen und einem bemerkenswerten Fluoridgehalt. Teilweise führt es eine schwarzbraune Suspension, die von den durchflossenen Aalenden- Schiefen stammt. Der für die Quellen typische leuchtend rostig-rote Schlamm (Fango) wird durch den hohen Eisengehalt verursacht. Alle Thermalquellen weisen eine gewisse Zumischung von kaltem Wasser auf (9- 40%).

Ihr langer Fliessweg beginnt östlich von Leukerbad im Gebiet zwischen Majing- und dem Torrenthorn. Hier beim Wyssee und Schwarzsee auf ca. 2300 bis 3000 m ü. M. infiltriert das Niederschlagswasser und dringt durch steil stehende Kluftsysteme bis ca. 500 m unter den Meeresspiegel ins Gebirge ein. Das Wasser sättigt sich in der Umgebung triadischen Gipses an Calcium und Sulfat und steigt als Thermalwasser dann infolge der Erwärmung nach oben, um aus den zahlreichen Quellen in Leukerbad wieder ans Tageslicht zu treten. Das Wasser ist mit Sicherheit länger als 40 Jahre auf seinen unterirdischen Fliesswege unterwegs, wie mit Hilfe von Tritium- Messungen festgestellt wurde. In wie weit die kristallinen Gesteine des Aarmassives ebenfalls mit dem unterirdischen Fliessweg in Berührung kommen, wird noch kontrovers diskutiert.

Erdbeben, Veränderungen in der Niederschlagsituation und nicht zuletzt bauliche Tätigkeiten können die Schüttung und die Eigenschaften der Thermalquellen verändern.

Wirtschaftsförderung durch Mathäus Schiner

Das Jahr 1501 gilt als eines der bedeutendsten in der Geschichte von Leukerbad. Bischof Mathäus Schiner gestatte mehr Selbstständigkeit, indem er das Dorf zur eigenständigen Pfarrei erhob und sich als Wirtschaftsförderer bestätigte, als er in Bade- und Gasthäuser investierte. Ebenfalls sein Vorgänger hatte im Amt schon eine Schwäche für das von der Natur geschenkte warme Wasser und setzte sich für das Dorf ein.

"In Gegenwart des Notars stiftet er ...jährlich und für immer ...aufgrund des Hauses und aller Gebäude, die dem hochwürdigsten Herrn Matheus in Baden gehören. ...Auch die nahegelegene Wiese ..., wo das neue Bad steht, das der hochwürdigste Herr Matheus zu bauen begann, soweit dieses Haus, die Gebäude und die Wiese dem hochwürdigsten Herrn Matheus gehört ...Das alles soll als Grundlage dienen für den genannten Zins. Das hat Herr Matheus versprochen ..." (Urkunde zu Leukerbad vom 13. April 1501)

Mathäus Schiner, der wohl berühmteste Ahnherr in der lange Reihe der Kurdirektoren von Leukerbad spielte auch auf dem Feld der europäischen Politik als Bischof und Kardinal eine nicht zu unterschätzende Rolle. Schliesslich war das Wallis mit seinen Pässen in jener Zeit eine bedeutende Region nicht nur in den Auseinandersetzungen zwischen Landesfürsten in Norditalien und Frankreich. Sogar Kaiser Karl V. schätzte Mathäus Schiner als Berater. 1522 starb Kardinal Schiner in Rom an der Pest.

Leukerbad verfügt über das grösste alpine Thermalbadeangebot Europas. Rund 3,9 Millionen Liter Thermalwasser (48° - 51° C) fliessen täglich aus den verschiedenen Quellen in die öffentlichen Bäder. Nebst der traditionellen Badekur bieten aber vor allem das Burgerbad und die Lindner Alpentherme mit den zahlreichen Innen- und Aussenbädern, sowie einem Römisch-Irischen Bad, unzählige Gelegenheiten zum Erlebnis- und Plausch baden für Klein und Gross.

Römisch-Irisches Bad: 120 Jahre altes Nacktbaderitual der Entspannung und Erholung. Verbindung der römischen Idee des Thermalbadens mit dem Baden in trockener warmer Luft nach irischem Vorbild. Langsames Erwärmen und Wiederabkühlen des Körpers in Luft-, Dampf- und Thermalwasserbädern. Dazwischen eine anregende Seifenbürstenmassage und als letzte der insgesamt 11 Stationen wohlige Ruhe und Entspannung in warmen Wickeltüchern. Gesamtdauer ca. 120 Min.



Mehr Informationen erhalten Sie bei Leukerbad Tourismus

10. Neue Hangleitung der KW Dala AG

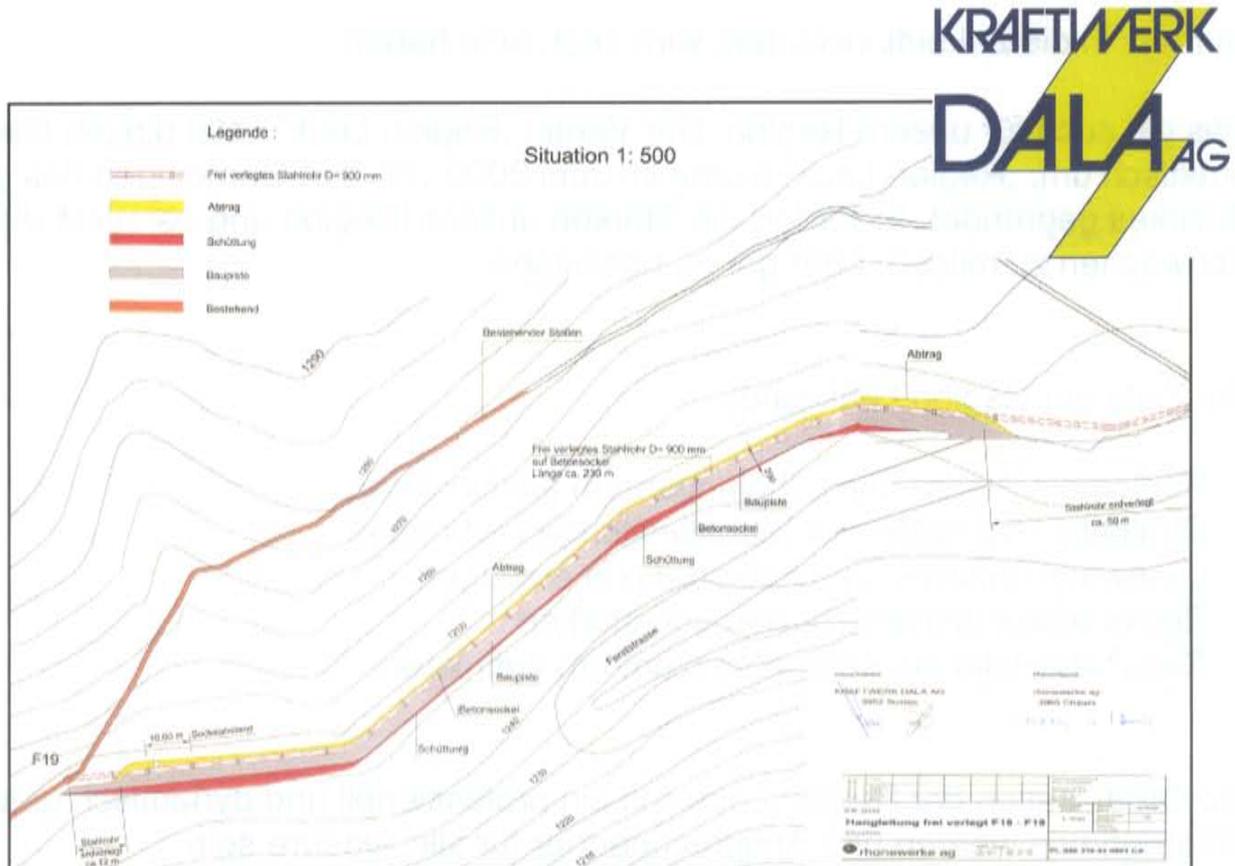
Bekanntlich ist die Hangleitung ob INDEN zwischen den sogenannten Fenstern F 18 und F 19 seit Jahren instabil und in einem schlechten und teils undichten Zustand.

Insbesondere wäre bei einem Leitungsbruch, das Dorf INDEN sehr gefährdet.

Der Verwaltungsrat der KWD AG hat nun auf Drängen der Gemeinde INDEN entsprechende Studien für die Sanierung ausarbeiten lassen und beschlossen, das gefährdete Teilstück im Verlaufe des Sommer 2003 zu sanieren bzw zu ersetzen. Das heisst, dass ab F18 bis F19 für den Kostenpunkt von ca. 900'000 Fr. Rohre neu offen verlegt werden.

Die nötigen Bewilligungen werden gegenwärtig bei den zuständigen Stellen eingeholt. Die Arbeiten werden im Frühjahr 2003 ausgeschrieben.

Die Forststrasse ab Kantonsstrasse bis „Gmeiweid“ wird im Sommer infolge dieser Bautätigkeit mehr belastet sein. Man bittet die Strassenbenützer schon jetzt um Verständnis.



11. Region Leuk



Nur wer in die Zukunft investiert, wird auch eine haben.

Das gilt auch für unsere Region. Der Verein „Region Leuk“ setzt diesen Gedanken praktisch um. „Region Leuk“ wurde im Juni 2000 von den Gemeinden des gesamten Bezirkes gegründet. Er fördert die Stärken unserer Region und versucht die Schwächen zu mildern oder gar zu beseitigen.

Die Ziele der Region Leuk sind:

- Region als Wohn- und Erholungsraum positionieren
- Qualitativ hochstehende Dienstleistungen erbringen
- Landwirtschaftliche Qualitätsprodukte erzeugen
- Regionalbewusstsein fördern und stärken
- Geschäftsstelle als Kompetenzzentrum definieren

Die Organisation der Region Leuk soll ein professionell und dynamisch geführtes Unternehmen werden und Ansprechpartner für alle Akteure sein.

Eine funktionierende „Region Leuk“ ist zum Vorteil aller. Man nimmt sich die Zeit für die Anliegen aller Bevölkerungsschichten in der gesamten Region. Dabei nutzt man vorhandene Synergien, bietet interessante Dienstleistungen und stärkt das Bewusstsein, dass die Probleme der Region letztlich gemeinsam gelöst werden müssen.

Die „Region Leuk- ist auf dem Weg. Gehen Sie mit!

Die “Region Leuk“ bietet Ihnen auch Coaching. Das heisst, Sie erhalten Unterstützung und Rat bei der Planung Ihrer Projekte. Kontaktieren Sie uns und wir helfen mit, Ihre Ideen zu verwirklichen. Voraussetzung ist nur , dass es um die Entwicklung unserer Region geht.



Bei Fragen und Anregungen kann man mit dem Geschäftsführer der „Region Leuk“ Herr Etienne Mounir Kontakt aufnehmen.:

DILEI
Postfach 123
3952 Susten

Telefon: 027 473 61 55
Telefax: 027 473 61 56

E-mail: info@region-leuk.ch
Internet: www.region-leuk.ch

12. Winterbericht 2001/2002

Allgemeine Witterungs- und Schneeverhältnisse .

Der erste Schnee während der Messperiode fiel vom 07. bis zum 09. November 2001, insgesamt 60 cm. Vom 23. bis zum 30. November 2001 nahm die Schneedecke in zwei Schüben nochmals um 40 cm zu, so dass am 01. Dezember 2001, nach erfolgten Setzungen, eine Gesamtschneehöhe von ca. 85 cm zu verzeichnen war. Bis zum 22. Dezember 2001 blieb diese Schneehöhe bei durchgehend kalten Temperaturen stabil. Sie stieg dann leicht an bis zum 28. Dezember 2001, dann folgte bei einem Temperaturanstieg von 10° C ein Schneefall von ca. 80 cm bis zum 30. Dezember 2001. Bei wieder kalten Temperaturen setzte sich die Schneedecke bis zum 23. Januar 2002, die Gesamtschneehöhe betrug an diesem Tag ca. 130 cm. Bis zum 25. Januar 2002 erfolgte dann ein Schneefall von 30 cm, vom 27. bis zum 28. Januar nochmals einer von ca. 30 cm. Die Gesamtschneehöhe betrug am 31. Januar 2002 ca. 170 cm. Eine Veränderung gab es im Januar bei der Temperatur. Bis zum 24. Januar waren, immer abgesehen von einigen kleinen Schwankungen, durchgehend tiefe Temperaturen zu verzeichnen. Nach dem 24. Januar lag die Temperatur ca. 8 bis 10 Grad höher. Am 30. Januar war mit +4° C ein Maximum zu verzeichnen. Der erste Schneefall im Februar 2002 erfolgte vom 20. zum 21., ca. 60 cm. Vom 23. bis zum 28. Februar 2002 nahm die Schneedecke bei einem Temperaturanstieg von -12° C auf -1° C nochmals um 50 cm zu. Die Gesamtschneehöhe betrug am 28. Februar 2002 ca. 280 cm. Im Februar lag die Temperatur immer unter 0° C, Bis zum 02. März 2002 nahm die Schneehöhe nochmals um 20 cm zu, an diesem Tag betrug sie fast 300 cm. Die nächsten Schneefälle erfolgten vom 18. bis zum 20. März 2002, insgesamt 40 cm, und vom 21. bis zum 23. März 2002, nochmals 20 cm. Nach bedeutenden Temperaturschwankungen mit einem Maximum von +3° C am 08. März 2002 sackten die Temperaturen nochmals stark ab, am 24. März waren lediglich -11 ° zu verzeichnen. Vom 23. März 2002 bis zum Ende der Messperiode am 15. Mai 2002 blieb die Gesamtschneedecke sehr stabil zwischen 250 bis 280 cm. Es waren regelmässige kleine Schneefälle zu verzeichnen, welche die jeweiligen Setzungen ausglich. Im April lagen die Temperaturen jeweils unter 0° C bis zum 22., dann folgte eine Wärmeperiode bis zum 26., worauf wieder ein Temperatursturz zu verzeichnen war. Wie üblich waren die Schneefälle begleitet von Winden aus West bis Nordwest, was zu bedeutenden Schneeverfrachtungen führte. Es wird festgestellt, dass es sich bezüglich der Schneehöhen um einen durchschnittlichen Winter handelte. Die Schneefälle waren auf alle Monate verteilt.

Die Werte liefert die Wetterstation im Trubelboden.

Lawinengefahr und getroffene Sicherheitsmassnahmen



Die Lawinengefahr stieg jeweils mit den Schneefällen an. Sobald es die Verhältnisse erforderten, wurde sofort zu einer Sitzung der Lawinenkommission eingeladen.

Die Sitzungen fanden nach Möglichkeit jeweils am Morgen um 05.00 Uhr statt. Anlässlich der Sitzungen wurde jeweils die Gas-Ex-Anlage im Pischür ausgelöst. Insgesamt wurden 16 Zündungen durchgeführt. Leider mussten an der Anlage Mängel festgestellt werden, so dass die Zündungen oft erfolglos waren. Weil die Zuleitung zu einem Zündrohr defekt war, mussten am 02. Januar 2002 Revisionsarbeiten an der Anlage vorgenommen werden. Im Weiteren hat die Lawinenkommission in dieser Sache beschlossen, die Revisionsarbeiten ab sofort selber durchzuführen und die Lieferfirma nur bei speziellen Verhältnissen einzuladen. Die Sprengungen wurden jeweils um 05.30 Uhr durchgeführt. Die Bewohner der Häuser in den Gefahrenzonen wurden darüber konsequent informiert.

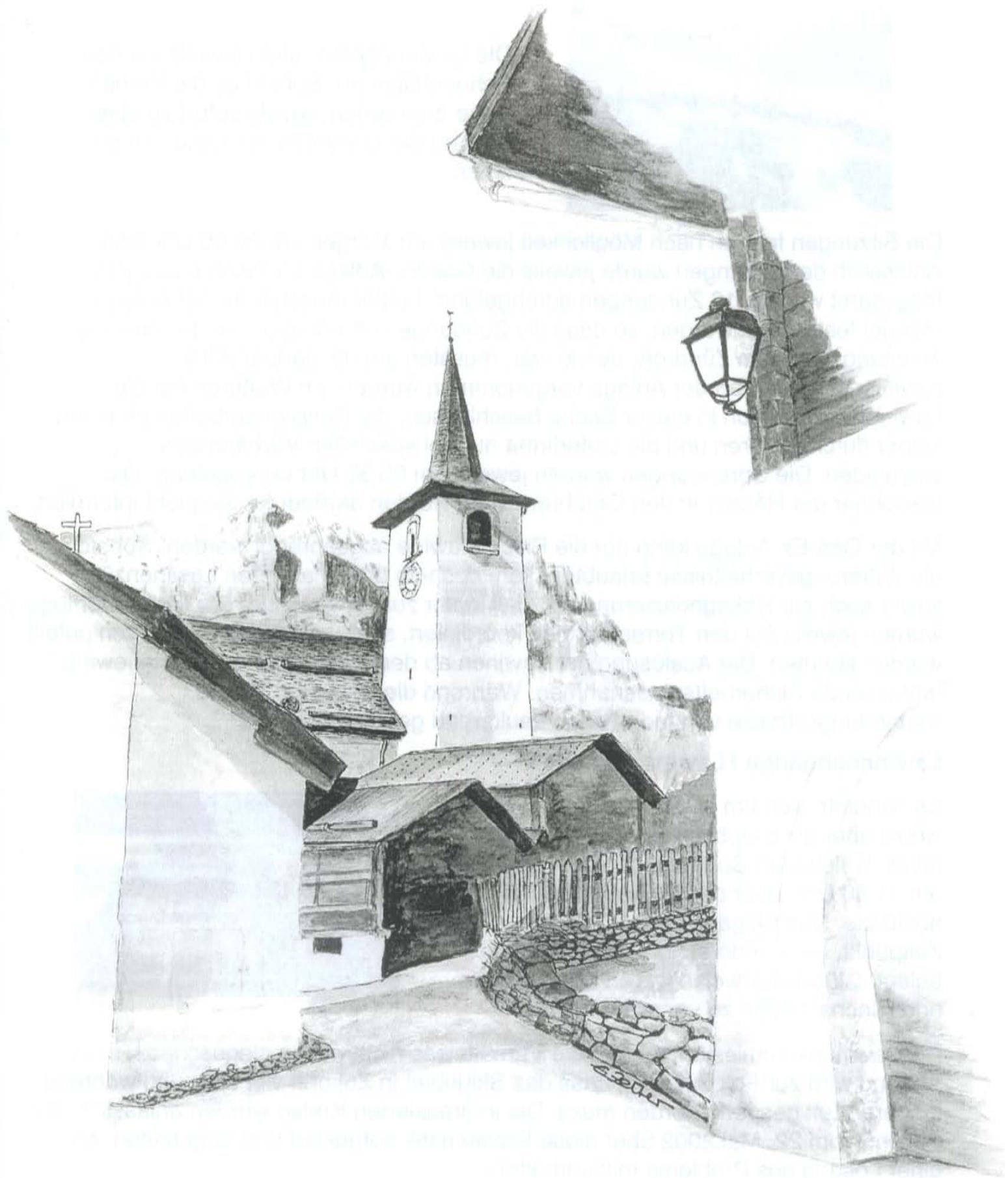
Mit der Gas-Ex-Anlage kann nur die Pischürlawine abgesprengt werden. Sobald es die Witterungsverhältnisse erlaubten, kam deshalb für die anderen Lawinenzüge sowie auch zur Rekognoszierung der Helikopter zur Anwendung. Die Helikopterflüge wurden jeweils mit den Torrentbahnen koordiniert, so dass die Überflugkosten geteilt werden konnten. Die Auslösung der Lawinen ab dem Helikopter erforderte jeweils umfassende Sicherheitsmassnahmen. Während dieser Zeit muss die Verbindungsstrasse von Inden nach Leukerbad gesperrt werden.

Lawinenabgänge / Lawinenschäden

Es handelte sich um einen mässigen Winter, wobei aber die Staublawine erwähnt werden muss, welche am Sonntag, den 03. März 2002, um 11.30 Uhr, über das Skigebiet im Erli abstürzte. Das Skigebiet war zu diesem Zeitpunkt, bei wunderschönem Wetter, voll belegt. Glücklicherweise waren keine Opfer oder Sachschäden zu verzeichnen.



Die Lawinenkommission hat hier die Verhältnisse nicht richtig eingeschätzt. Dieser Abgang wird zur Folge haben, dass das Skigebiet in Zukunft viel öfter und während längerer Zeit gesperrt werden muss. Die interessierten Kreise wurden anlässlich der Sitzung vom 22. Mai 2002 über diese Problematik aufgeklärt und angehalten, an einer Lösung des Problems mitzuarbeiten.



13. Gratulationen und Abschied

Wie es der weise Prophet Khalil Gibran berichtete, ist Freude und Leid untrennbar. Freude ist das Leid ohne Maske. Derselbe Brunnen, aus dem das Lachen aufsteigt, ist oft von Tränen erfüllt gewesen. Er sagte: Wenn ihr traurig seid, schaut wieder in eure Herzen, und ihr werdet sehen, dass die Wahrheit um das weint, was euch Vergnügen bereitet hat.

Aufrichtig gratulieren wir unseren Jubilarinnen



Ernestine Plaschy

Am 6. Dezember 2002

Zum 85. Geburtstag



Emma Oggier

Am 24. Januar 03

Zum 90. Geburtstag



Bürgerpräsident (links) und Gemeindepräsident gratulierten gratulieren im Ringacker in Leuk.

Abschied von Iris Leuenberger

Wir Wanderer, die immer den einsameren Weg suchen, beginnen keinen Tag, wo wir den letzten beendet haben; und kein Sonnenaufgang findet uns, wo der Sonnenuntergang uns verliess. Selbst während die Erde schläft, reisen wir. Wir sind die Samen der beharrlichen Pflanze, und in unserer Reife und unserer Fülle des Herzens werden wir dem Wind preisgegeben und verstreut.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied, von **Iris Leuenberger**, welche uns am 11.12.2002 im Alter von 47 Jahren viel zu früh und für immer verlassen hat.

**Und mag der Tod mich
verbergen und die grössere
Stille mich umhüllen, ich
werde dennoch wieder euer
Verstehen suchen...**

14. Verschiedenes

Parkkarte

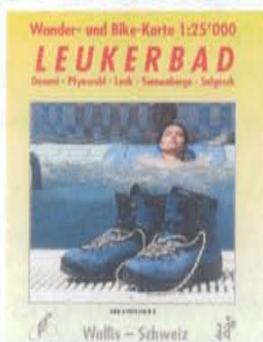


Seit dem 1. Jan 2003 gelten in der Schweiz neue Parkscheiben nach Euronorm gemäss dem Bild links. Wer keine gültige Parkscheibe besitzt wird gebüsst.

Fahrzeuge dürfen an Werktagen zwischen 8.00 und 11.30 Uhr sowie zwischen 13.30 und 18.00 Uhr eine Stunde parkiert werden. Bei einer Ankunftszeit zwischen 11.30 und 13.30 Uhr gilt die Parkerlaubnis bis 14.30 Uhr, bei einer Ankunftszeit zwischen 18.00 und 8.00 Uhr bis 9.00 Uhr. Der Pfeil muss auf den nachfolgenden Strich der Ankunftszeit werden.

Parkkarten können im Gemeindebüro gratis bezogen werden.

Wander- und Bikekarte 1:25'000 (Leukerbad)



Die neue Wander- und Bikekarte (1:25'000) Leukerbad für die Region Gemmi- Pfyrowald – Leuk – Sonnenberge – Salgesch ist auf dem Gemeindebüro erhältlich.

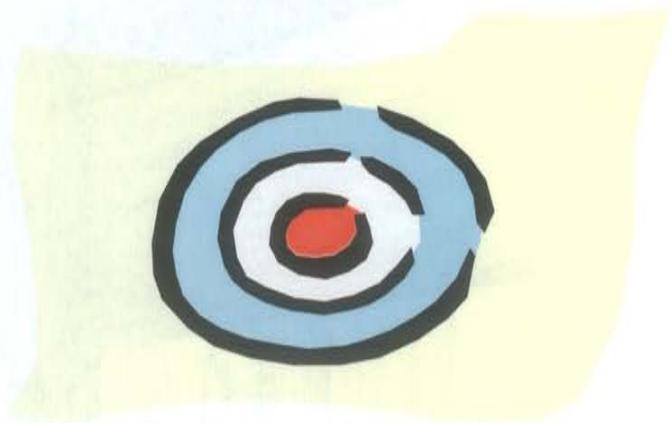
Themenwege										
Themenweg	Themenwoche	Typ	Dokumentation / Information							
Ort	Beize	Phasen - Höhen	Wasser - Gewässer	Wald - Grün						
Leuk	Bühlerweg Biele - Engelle	10	10	10	10	10	10	10	10	10
Leukerbad	Bühlerweg Biele - Engelle	10	10	10	10	10	10	10	10	10
Salgesch	Bühlerweg Biele - Engelle	10	10	10	10	10	10	10	10	10
Salgesch	Stammgäbelerweg	10	10	10	10	10	10	10	10	10
Salgesch	Bühlerweg	10	10	10	10	10	10	10	10	10
Leuk	Bühlerweg Biele - Engelle	10	10	10	10	10	10	10	10	10
Leukerbad	Bühlerweg Biele - Engelle	10	10	10	10	10	10	10	10	10

Die Wander- und Bikekarte bietet ein vielfältiges Angebot für bewegungsfreudige und naturverbundene Leute. Hier oben sehen Sie einen Ausschnitt aus der Karte mit dem Titel Themenwege. Die Karte bietet noch vieles mehr...

Preis SFr. 20.--

15. Ziele 2003

Der Gemeinderat möchte sich dieses Jahr primär folgenden Aufgaben stellen:



- **Aktivierung des Heimfalls KW Dala**
- **Sanierung Trinkwasserversorgung Rumeling**
- **Vorprojekt Sanierung + Entwässerung alter Bahnhofplatz**
- **Schaffung von Anreizen zur Ansiedlung junger Familien**

Bei der Aktivierung in Bezug auf den anstehenden Heimfall bei der KW Dala AG geht es vor allem darum, dass die Gemeinde Inden auf Grund ihres relativ hohen Gefällsanteils am Dalawasser, ihre Verantwortung wahrnimmt und somit auch eine entsprechende Führungsrolle übernehmen will.

Bei der Sanierung der Trinkwasserversorgung Rumeling und dem alten Bahnhofplatz sind es vor allem, nötige infrastrukturelle Verbesserungen; beim Bahnhofplatz insbesondere geht es um die Entwässerung (Glatteis im Winter).

Im weitem möchte die Verwaltung einen neuen Anlauf unternehmen, die Attraktivität unseres Dorfes mit seiner vorzüglichen Lage, dies sowohl verkehrstechnisch wie auch von der Wohnqualität her, jungen Familien gezielt näher zu bringen.



16. Schlussgedanken

Wofür wir dankbar sein sollten, es aber oft nicht mal registrieren:

- das Kind, das nicht sein Zimmer aufräumt und lieber fern sieht, weil es bedeutet, daß es zu Hause ist und nicht auf der Strasse.
- die riesige Unordnung, die ich nach einer gefeierten Party aufräumen muß, weil es bedeutet, daß ich von Freunden umgeben war.
- die Kleidung, die mal wieder zu eng geworden ist, weil es bedeute, daß ich genug zu essen habe
- den Schatten, der mich bei meiner Arbeit "verfolgt", weil es bedeutet, daß ich mich im Sonnenschein befinde
- den Teppich, den ich saugen muß und die Fenster, die geputzt werden weil es bedeutet, daß ich ein Zuhause habe
- die Straßenbeleuchtung, die so endlos weit von meinem Parkplatz weg ist, weil es bedeutet, daß ich laufen kann und ein Beförderungsmittel besitze
- die hohe Heizkostenrechnung, weil es bedeutet, daß ich's warm habe
- die Frau hinter mir in der Kirche, die so falsch singt, weil es bedeutet, daß ich hören kann
- den schnarchenden Partner, der Dir jede Nacht die Decke wegzieht, weil es bedeutet, daß er mit keinem anderen unterwegs ist.
- den Wäscheberg zum Waschen und Bügeln, weil es bedeutet, daß ich Kleider besitze
- den Wecker, der mich morgens unsanft aus meinen Träumen reisst, weil es bedeutet, daß ich am Leben bin

Mit diesen Gedanken wünschen wir Ihnen ein gutes & erfolgreiches Jahr



Rückmeldungen an:

Gemeindeverwaltung Inden
„Die Gemeinde informiert“
CH - 3953 Inden

Faxnummer +41 (0)27 470 28 61

E-mail: gemeinde.inden@freesurf.ch

Aus der Redaktion:

Die Gestalter und die Redaktion des Informationsblattes „Die Gemeinde informiert“ sind bemüht, Ihnen interessante Themen und Informationen zusammenzustellen. Wenn Ihnen aber auffällt, dass gerade Ihr Lieblingsthema nicht behandelt wurde, bitten wir Sie uns dies mitzuteilen. Denn bald einmal wird es schon die Nummer 24 - Ausgabe 2003/2004 geben.

Machen Sie mit...

Es werden ebenfalls alte Bilder, Texte gesucht. Schicken Sie diese ein. Sie werden Sie unversehrt wieder zurückbekommen.